

Graphische Stimmen

Organ des Graphischen Zentral-Verbandes

erscheint alle 14 Tage. Bezugspreis 25 Pf. vierteljährlich. Für Mitglieder durch die Poststellen gratis. Für Postbezug Postamt: Köln 3.

Redaktion und Verlag: Köln, Venloerwall 4
Redaktions-Schluß: Montag Abend 6 Uhr

Anzeigen-Preis: Die freigesetzte Zeit-Zelle oder deren Kasse 20 Pf. für die Mitglieder und in Verbands-Angelegenheiten nur 10 Pf.

12. Jahrgang

Köln, den 4. November 1916

Nummer 23

Unser Friedenswille.

Deutschland wollte den Frieden. Ehrlich und aufrechtig, wie wir jetzt im Kriege nach einem vernünftigen Frieden streben, hat unser Volk in seiner bei weitem überwiegenden Mehrheit auch vor dem Weltkriege seine friedliche Gesinnung immer wieder bekundet. Die lange vorgezogene Friedenszeit nach dem deutsch-französischen Kriege ist ungleichwohl eine Zeugnis dieser Friedensgesinnung des deutschen Volkes. Deutschland ist mindestens den Gelegenheiten zum Kriege eher ausgewichen, als daß es sie gesucht hätte. Der beste Beweis dafür liegt in dem in Frankreich seit langem gebündelten klassischen Worte, das William der Große formuliert sei. So wurde die Friedenswillke des Kaisers verblüfft.

Wir Deutsche haben nach allen Anläufen, auf der ganzen Eigenart unserer Geschichts- und unserer Stellung zwischen den Völkern dennoch die friedlichen Entwicklung der Welt, Rücksicht von Differenzen und Schwierigkeiten herum Wohl und Schall den Krieg zu geben. Seit dem 18. Jahrhundert etwa ist unser Stand der Friedenspolitik so weiter geflogen und schwungen, daß wir jetzt im letzten Jahrhundert dazu gekommen sind, uns nicht auf und selbst uns unsere Rolle in der Welt zu definieren. Wir wurden gewiß unter der immer wieder auftauchenden Kriegsgefahr aller möglichen Robben von nah und fern. Wir verloren den Glauben an uns selber und hörten das Bild unserer Freiheit in unglücklich geprägter Steinsteiner. Das deutsche Reichsland ganz Ausland erfuhr nicht mehr zu unbedeutiger Bedienstethaftigkeit aus.

Die Folgen dieser Entwicklung haben sich nicht nur in unserem wirtschaftlichen und politischen Leben, sondern auch in unserem geistigen Leben in mannigfachster Weise ausgeprägt. Heute noch erinnert die beschämende Art des Deutschen, nur das zu föhlen, was "weil her kommt" daran, wie sehr und unter dem Tritt der blutigen Weltkämpfe, die sich auf deutschem Boden abspielten, die Selbstachtung abhanden gekommen war. Diese unsre geistige Eigenart hat ihre schlimmsten Blüten im 18. Jahrhundert getrieben, als die Anpassung an Fremdes bei Hoch und Niedr umso geschicktes Streben war. Es war das die Auskunft der dem Deutschen eingeborenen Notwendigkeit, in seinem kulturellen Leben alles wertvoll Ercheinende in sich aufzunehmen. Tatsächlich ist seine Kultur so sehr von den Anschauungen und Erkenntnissen anderer Völker unterschied, wie die deutsche. Unsere größten Dichter sind in dieser Anpassung soweit gegangen, daß man sie im furchterlichen Toben dieses Weltkrieges kaum unterscheiden kann. Heute muß uns das damalige deutsche "Volk der Dichter und Denker" in der feindlichen Presse als Vorbild erhalten, weil bei dem mangelnden Nationalgeist der Deutschen die anderen leicht die Welt aufsteilen und regieren könnten.

Eine solche Verantwaltung ist ohne weiteres auf den Frieden genommen. Da bedarf es schon gewaltamiter Einwirkungen, um den Deutschen entzweien. Wären wir anderer Meinung gewesen, hätten uns, wie unsere Feinde es lugnerisch dachten wollen, Erbauerung und terroristischer Drang in diesen Krieg hinzugetrieben, dann würden wir wenigstens, wie das bei unseren Feinden der Fall ist, bei Ausbruch des Krieges bestimmte Friedensziele vor uns gelegen haben. Demgegenüber belagt die Tatsache, daß wir uns bis heute noch in einem ebenso unseligen wie unnötigen Kampfe um Kriegsziele im Innern des Landes viel zu sehr

aufreihen, daß uns der Krieg in jeder Beziehung als Volk überzeugt hat.

Gemäß hat uns seit der Zeit, in der Deutschland als Staat und Volk verniedelt, ein großes Geschick wie mit gewaltiger Faust geschlagen. Wir haben den Kampf um unsere nationale Einigung geführt und unter der überzeugenden Leitung eines Bismarck das deutsche Reich geschaffen. Im Laufe der langen Jahrzehnte, während welcher sich diese Entwicklung vollzogen, ließ auch die Selbstachtung wachsen. Wir gewannen an nationaler Heldenfahrt und militärischer Tapferkeit. Jamer aber lastete die Sorge auf uns, daß mit den Erfolgen noch anhören die Entwicklung im Innern schließlich nicht standhalten würde. Mit der ganzen uns eigenen Schwierigkeit löschen wir die Mängel auf, und die Verfehlung des Kriegsvertrages zu bauen. Aber der Menschheit zu hunderten Tausend zu verhelfen. Und noch in dem Augenblick, wo wir und eine Verfehlung des Soldatenehres nach eigenen Bedürfnissen geben, möchten wir schon wieder Männer und Frauen, und Freunde und Feinde nach England, um nur ja nicht hinter ihren vornehmlichen wirtschaftspolitischen Gewissensschäften zurückzubleiben. Ein sozialdemokratischer Friedenskämpfer hat es zu Beginn des Weltkrieges in überausdrückendem Ausdruck gezeigt: durch die eigene Kritik, die wir beginnen mit einer gewissen Kriegerlichkeit an und selber üben. Noch die beginnenden zentralistischen Kräfte die Friedenskampf erzielten. Es mußte die schlechte Meinung der Welt von den Soldaten unseres Landes verhindert werden. Es konnte sich in den Räumen ausländischer Gesenks der schreckliche Wahl festsetzen, der Sieg des Kaiserreichs und seiner Verbündeten über Deutschland sei nicht nur ein Gegen für sie, sondern vor allem für uns".

Iedenfalls ist nicht zu leugnen, daß wir nach Erringung der nationalen Einheit vor allem den Blick auf die Innenarbeit im neuen Gebäude des deutschen Reichs gerichtet haben. Darin lag der tiefe Grund, für das uns alle beherrschende Friedensbedürfnis. Denn nur der Friede, das war unsere Überzeugung, konnte die Kulturarbeit ermöglichen, zu der wir uns definitiv glaubten. Kein Volk darf so hoch über seinen geschichtlichen Verlust, wie das deutsche. Was ist bei uns allein gebracht und gearbeitet worden, um den Staatsbegriff im Denken des Volkes so hoch zu stellen, wie er nach unserer Überzeugung stehen muß? Deutschland hat der Welt den neuzeitlichen sozialen Staat im besten Sinne des Wortes gegeben. Hier bejähnt sich der Staat zuerst auch in der Praxis auf seine sozialpolitischen Pflichten. Aus den großartigen Kundgebungen, die den neuen Abschritten der deutschen Sozialpolitik jeweils vorausgeschickt wurden, atmet immer wieder ein Friedensbedürfnis, das über die Stellung Deutschlands in der Welt keinen Zweifel lassen kann. Christentum und Humanität stehen hier an der Spitze, nicht in blendender romischer Wortschöpferkunst, sondern in deutscher Gedächtnisigkeit, bei der die Tat der Erkenntnis auf dem Auge folgt.

Zum Frieden summte uns auch die neue Art, die wir Deutsche in das soziale und volkswirtschaftliche Leben hineinbrachten. Unsere Eigenart ist die Verbindung von Wissenschaft und Technik in einem Maße, wie sie fast ungewöhnlich zu beobachten ist. Der Deutsche mag in der Fortschrittsrichtung einen noch so hohen Grad erklommen, immer schaut er zu, daß sein Streben sich mit der Wissenschaft im Einklang hält. Der gelehrte und technische Lohnreicher genießt bei uns ein Ansehen, wie nirgendwo. Daraus spricht die tiefe deutsche Aufsicht über das Berufsleben. Bei uns macht sich der Arbeitgeber über sein Tun und Lassen genau so seine Gedanken,

wie der Arbeiter. Wir wollen nicht aufgehen in dem Neueren, sondern verlängern, daß in der Arbeit des Alltags auch der Geist seine Befriedigung finde. Das alles zwingt zu einer Gesinnung, die in der ruhigen, friedlichen Fortentwicklung das Ziel sieht.

Auf diese Weise haben wir wirtschaftlich Fortschritte erzielt von einer Schnelligkeit und einem Umfang, wie kein anderes Land auf der Welt, so doch neben uns und um uns herum die Völker wie Silje aus dem Bohnen schaffen. Und doch frage selbst der deutsche Imperialismus, der viel verlorenes angebliche Reichtum zum Kriege, nach die Rüge des deutschen Friedensbedürfnisses an sich. Wo der deutsche Krieger eingeschlafen war, war sein Ort — nicht der voller unendliche Raum, sondern die kulturelle Rüffigung des Landes. Schon befiehlt Deutschland dafür gibt es, wie große die Rücksicht habe, die je lebt im Mittelpunkt der Erinnerungen über den Kriegs- und Frieden. Waren wir Später gewesen und hätten wir nur an den eigenen Krieg geahnt, der sich ungehemmt in der Welt ausgedehnt hätte — wie wäre es dann zu verlieren, daß der Krieg die aufreizendsten Völker in Europa, bei und in die Schule gezwungen zu seien? Zu Japan, in Russland, in Spanien und anderen Ländern gibt es unter den Völkern des Volkes viele, die 80 Jahren, weil sie mit Deutschland, ihrem Lehrer, in Kontakt立つた.

So haben wir zugleich am Erfolg des eigenen Kriegs und an denjenigen der ganzen Menschheit gearbeitet. Wir können überall hin als die Friedenskämpfer. Habt die anderen? Nun sehe ich die Konsolidation und die Verfehlung an, die hauptsächlich in Österreich von August und von anderen Rändern und ebenso auf dem Balkan betrieben wurden, um den Völker von den Flüchten gegenwärt ihrer eigenen Regierungen abschrecken zu machen. Nun habe das ehrliche Schuldenken des Reichslangs über die unglückselige Art des Einbruchs in Belgien dem gegenüber, was unsere Feinde an Griechenland tun, um das Volk auf einen politischen Tiepunkt abzugleichen zu rückspringen, dann tritt die Eigenart unseres Volkes in der Welt so glänzend hervor, daß seine Geschichtslinie jemals wird den Glanz verdunkeln können. Und man halte dann ferner einander gegenüber, wie unsere Freude vor dem Kriege und während desselben ihre Aufgaben aufgeführt hat und wie jene des und feindlichen Auslandes es tat und heute noch tut. Heute wird kein Schreier mehr vor die Kriegerkräfte gezogen, die auf jener Seite im Kriege wüteten sind. Heute sehen wir, wie allmählig durch die gegnerische Freude in deren Völkern der Krieg groß gezogen wurde, bis er sich in einem unvorstellbaren Haß schließlich auslösen mußte. Bei uns dagegen tritt das Volk den Vögeln, aus denen der Haß spricht, mit ließiger Entrüstung entgegen. Wir würden benjenigen von uns abschütteln, der, wie es im feindlichen Auslande neuerdings wieder geschieht, verlangt, daß immer wieder aufs neue heutige Kosten zusammengeküllt werden, um den Haß gegen Deutschland aufzuhalten und zur Kiamme emporzulöfern zu machen. Wir machen uns Gewissensbedenken darüber, daß wir bei unseren Lustangriffen leider auch Frauen und Kinder töteten und verletzten. Die Gegner dagegen haben sich die Ausübung des deutschen Volkes, d. h. seiner Männer, aber auch der Frauen und Kinder zum Ziele geestet; und sie verfolgen dieses Ziel mit der ganzen ihnen eigenen Bosheit und Häufigkeit.

Sie liegen die Dinge auf der einen und auf der anderen Seite. Von Deutschland, das sind wir gewiß, wäre niemals der Krieg ausgegangen. Tausende Gründe beweisen das. Und nur, weil dem so war, kommt jene osterländische Ergriffenheit über uns ergeben, wie wir

he in den Ideen der Revolutionierung zu erneuerter
Leben, die von Jahr 1914 seit fortwährend, wenn
wir uns über die Bedeutung der uns umgebenden Lage
fest machen wollen. Aus jedem Deutschen sprach
damals die unerträgliche Überzeugung, doch von uns
der Schrecken dieses Krieges nicht ausgegangen sei. Da-
rum auch konnten wir uns mit reinem Gewissen in
diesen Krieg hineinbegeben und nur aus diesem Boden
konnte jene Begeisterung quellen, die uns in Füßen zu
einem Volk von Brüdern vereinigte. Der 1. August
1914 war ein Strich unter die bisherige Geschichte
Deutschlands. Es war das ein Rechnungsschluss. Und
der eiserne Will des ganzen Volles, zusammenzuhalten
bis zum letzten Hauch von Mann und Ross zeigte, doch
die Vorgeschichte des Krieges auf Deutschland nicht den
Schatten eines Raubt werden kann.

Der Lebensmittelkrieg.

Der Reichskanzler hat in seiner Reichstagsrede am 28. September dieses Jahres darauf hingewiesen, doch uns das Jahr 1918 sei den Höhepunkt des Weltkrieges gewesen habe. Das gilt aber nicht nur von dem Frontkampfe der Heere. Es gilt ebenso vom Auschungierungskampf. In beiden beruhen die Hoffnungen der Feinde darum, daß sie im bemühen, aus vor allen Seiten zu halten und einzugehen. Sie haben in diesem Jahre auf eine Ziel, und mit ihren Heereszüstungen von allen Richtungen her zugleich angegriffen, erreicht. Sie haben aus dem andern Ziel unzweckmäßiger einheitlich von allen Fronten durchstoßen, um die Zufuhr von Lebensmitteln von außen her abzuschneiden.

Freilich haben Sie darmit, wie die Kraftstöße der militärischen Armee gegen Rumänien zeigen, uns alle aufmerksam machen können. Sie werden es auch nicht auf dem Sektor der Schenkenauerbefreiung, Linzter
Kreis, welche sind, richtig eingeschätzt, noch genug den
rumänischen Fronten zu überwinden.

Die Wirkung auf die Kinder und Jugendlichen war großartig, sodass die Kinder und Jugendlichen bald familiäre Verbesserungen der gesamten Gruppe erzielten. Sie berührten sich, halfen einander, um bestimmte, im letzten Strukturwiederholungszyklus erlernte Fertigkeiten zu erneuern, und erzielten eine hohe Motivationsrate. Die Kinder und Jugendlichen waren sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Die gesuchten Gewinnzulassungen, die im letzten Jahre
ausgestellt wurden, sind auf Seite 100 dieser
Schrift dargestellt. Die neuen Zulassungen, die einzeln auf
diese Seite übernommen werden, sind auf Seite 101.
Die gesuchten Gewinnzulassungen aus dem
letzten Jahr sind auf Seite 102 dieser Schrift dargestellt.

Der Neubau der Deutschen

Der Neubau der Deutschen Akademie in Leipzig.

— 1976 — 1 —

Die ersten Stockwerke liegen im Westflügel, neben der
großen Empfangshalle ein Konzertsaal mit Vor-
gänger und Bühne, der die Kapazität von 100
Personen aufweist, bei Konzerten kann die Bühne mit
einer Klavierecke und einem Klavier zur Ausstattung der
Konzerte dienen. Zwischen den beiden Konzertsaalen befindet sich
ein Raum für die Dienstleistungen. Die Dienstleistungsräume für Be-
schäftigte sind im Ostflügel untergebracht und umfassen zwei Stockwerke. Im Erdgeschoss liegen zwei
Räume für die Dienstleistungen, je zwei Räume für
Sekretariate und die Besprechungsäste angeordnet.
2. In die Gänge und Treppenhäuser lehnen sich die Treppenhalle
der sechsstöckigen quadratischen Zentrale an, von denen
auswärts nach dem Südflügel und dem hinteren
Gebäude führt. Da die Treppenabstützung in limitierter
Raumhöhe eingesetzt ist, reicht ein Sitzplatz
für den Wiedereintritt aus, der von hier aus alle Ein-
träge und Abgänge übersehen kann.

Am ersten Obergeschoss liegen im Westflügel der Dienstsaal mit 180,00 Quadratmetern Fläche und acht Arbeitsplätzen, der kleine Besuchssaal mit 105,00 Quadratmetern Fläche und elf Arbeitsplätze für bevorzugte Besucher, daneben die Kartenannahme, ein Kamelbegäste-rr, ein Wartezimmer, ein Direktionszimmer mit Tafelablage, ein Beamtenzimmer. Der ganze Westflügel und die Hälfte des Ostflügels sind von drei großen Sälen für den historischen und alphabetischen Dienstatalog, der Auskunftsstelle und einem Beamtenzimmer eingenommen. In einem Katalograum sind vorläufig die amtlichen Druckschriften und die Kriegsliteratur untergebracht, für welche andere Räume im zweiten Obergeschoss vorgesehen sind, die aber zunächst aus wirtschaftlichen Gründen ungenutzt bleiben sollen. An die Kataloge schließt sich Veröffentlichungsstelle und Haupteingangsstelle.

Im zweiten Obergeschöß liegen an die Brandgebäude schließend im West- und Südflügel zwei Büchereinräume.

Tab. 2. Beziehungen zw. erhaltbarer Gewichts- und fruchtbarem Boden und der Anwendung von organischen Düngern auf den Wertkoeffizienten der freihandenden Wirtschaftsmittel auf einer Pferdehaltung.

Tomit ist aber auch hier der Höhepunkt der feindlichen Einflussnahme gegen die Wehrmacht und den einzigen wütenden Schutzen abgerissen, kann uns der Feind nicht. Unfeindlich aber hängt von der Ausübung der Verfolgung an die Kriegsschäden in Innen ab. Die unzweckige Verfolgung wird erleichtert durch den außen Außall der Betreideute. Diese lädt es zu, nicht nur den Jugendlichen und den Schwachlebenden zu schläge von Flei und Brot auszuteilen, sondern auch sehr erheblich mehr Borrel am Nachtkonfektion (Grauen, Griffe und ähnliches) und Zeigwarten herzustellen, die an die Stelle von anderen nur in geringerer Mengen vorhandenen Lebensmitteln treten können. Es schwächt noch die Verfolgung durch die gegen das Vorjahr gemessene nicht unbedeutend geringere Kartoffelreise. Doch werden auch hier bei knapper Einteilung die vorhandenen Mengen ausstreichen. Sehr schwierig gestalten sich dann jede Regelung in all denjenigen Erzeugnissen, die entweder förmlich verderblich oder sonst den Einflüssen wechselseitiger Witterung unterworfen sind. Das trifft schon zum Teil auf die Kartoffeln zu, mehr noch auf Obst und Gemüse mit ihren vielen Arten und Sorten. Auch die Tierprodukte, Milch, Butter, Hühnchen, Schweine in eine einheitliche Regelung zu fassen und das gleiche gilt für Fleisch und Fleischwaren. Je verschiedener die Qualitäten der Ware sowohl wie die Besonderheiten der einzelnen Verbrauchsgeschiebe, desto schwieriger und mit umso mehr Belastungen für alle Beteiligten verbunden wird die Durchführung einer geregelten Verfolgungsordnung.

die zunächst unvergebaut stehen, um die Münze für andere Zwecke wiedernutzen zu können. Der übrige Teil des Hauses nimmt einen Aufstellraum, Arbeits- und Beobachtungsraum für die bildenderkünstlerische Sammlung und schließlich einen Sammlungs-, Archiv- und Beamtenraum für die amtlichen Dienstfunktionen auf. Im Mittelgeschoss liegt der 110/00 Quadratmeter große, bis ins Obergeschoß reichende Saal mit 120 Sitzplätzen, der auch Einrichtungen für Bildhauerarbeiten enthält. Daneben befindet sich auf der einen Seite ein Speicherraum, auf der anderen Seite eine Treppe nach oben, gefolgt von einer Fortsetzung des im zweiten Stockgeschoss entstandenen großen Durchgangs.

Das letzte und vierte Obergeschoss werden fast vollständig vom Büdnerlehrer eingenommen. Ebenso soll die gesamte Dachterrasse später als Büdnerlehrer dienen. Der Bau wird zum Wohlfahrtszentrum bestimmt, und enthalt er einige Räumlichkeiten zu Abstellen.

Im Sodegeschoss liegt an einem Quergang, der die
Halle unterteilt und enthält lebhafte einen Gang zur
Abbindung des Börgergebäudes mit dem Leseaalbau,
einen Vorraum für den Wirtschaftsbetrieb im
Fischungskraut.

ben Höhe verbindet der Erfrischungsraum (100 Quadratmeter Fläche und 50 Sitzplätze) mit anschließender Eiscaféausgabe. Küche, Zimmer des Wirtes und besonders Aborte, fern von dem Bücherspeiseraum aus zugängig. Rohrvorhauptsstelle mit Maschinenraum.

Im Erdgeschoss schließt sich an die Treppenhalle ein großer Raum an, an dem derbeide Aborte und Schränke für Besucher liegen. Darauf gelangt man in ein Katalogzimmers für Besucher, in dem durch Glasschläge ein Mietgang und ein Reantorzimmer abgrenzt ist. Der weisse Katalograum dient zunächst Ausstellungszwecken.

Um einen Obergeschoß schließt sich an die Treppen-
eine sieben Borrata an, von dem man in den
schriftenlesesaal von 364,00 Quadratmetern Fläche
98 Sitzplätzen gelangt. Die Fenster dieses Saales
sind hoch, doch hat er auf der einen Seite einen

se zulässt und kann sie den zu verfügenden Typen
120 und 125 der S.A. aufgrund der guten
Befähigung zur unangenehmen Füllung geäußert haben.
Nicht nur Einigkeit allein, und meint ja jetzt einstimmige
Meine, ist nicht viel zu mehren. Das Wehrhoheitsgeboten ist
nicht in Kameradschaftszeugung wie im Beleidung eine
weltmeisterschafts und doch wieder feingliedriges Seelen, das
mit bloßer Gewalt wenig und im wesentlichen nur negati-
ve Schaden zu erlösen in, pointiert bedrohtes aber gleichzeitig mit
die Ausgestaltung zu erreichen ist. Durch Ausgestaltung des
Kriegs- und Verbrauchs auf die Kreisverhältnisse in Sachen
und Verbrauch. Die Wehrvollmacht habe aber nur all-
mählich und unter stets wechselnden Verhältnissen. Die
Aufgabe, unter den gegebenen Verhältnissen, die Ein-
schantung auf überall Notdürftig verlangen, aus rund
4 Millionen landwirtschaftlichen Betrieben das Ent-
behrliche so herauszuholen, das dienten das ihnen Not-
wendige für Wetterarten und Lebensbedarf bleibt und
die so gewonnene Rente aus rund 70 Millionen Heeres-
und Zivilbedürftung zu verteilen, das auch diese das
Notwendige zugutehält erhält, ist ungemein und ohne
Vorbild, ohne Vorbild auch im einzelnen und die Vor-
gehung im Leben Mittelstand kommt zu Friedenszeiten sind
gewiss gar nicht damit vergleichbar.

Nehmen wir z. B. die Kartoffelversorgung der weitesten Industriezonen. Die Handels- und Zufuhrgewohnheiten der Friedenszeit geben für Durchführung im Einzelnen keinerlei Grundlagen mehr. Die Abnormalisierung z. B. hat im Frieden etwa die Hälfte der kartoffelraubten Kartoffeln geerntet. Die andere Hälfte mußte ausgeführt werden. Nun wird der Kartoffelherausverkauf für die menschliche Ernährung im Kriege aus und das dreifache der Friedensmenge gefordert. Demnach kann rechnungsmäßig das Rheinland nunmehr etwa ein Sechstel dieses Bedarfs selber liefern. Das erfordert lebensförderndlich ganz andere Bevölkerungen und Anforderungen für die Kriegsbefreiung als sie hier im Frieden vorhanden waren. Und ähnlich große Verschiebungen ergeben sich für alle noch vorhandenen Lebensmittel. Ditt anderem Worte: Die Zeitung und Durchführung der Kriegswirtschaft ist vor Verdunklung verschüttet, wie sie die Friedenswirtschaft nicht kommen, fahre die Wirtschaft aber verlossen, und wie die Friedenswirtschaft jetzt militärisch selbst vernaschen muß. Viele Nachschauen können darum auffangen nur Verluste sein. Der Sohn darf ja zwecken, Berufe und Gemeinden zu schützen, aber in Einzelheiten verzögern kann. Dazu muß an Ende des militärischen Zells der Zusammenhalt unter dem Anstrengung der gewöhnlichen Führung ein Recht gesetzt werden.

Ein großer Vorteil ist, daß nunmehr die Oberfläche einer Rechenmaschine aufzuheben ist in eine einfache Form genommen zu sein. Ein ersten Eindruck darüber hätte sie und auch im zweiten bestimmt man sich im vorliegenden mit der Wiedergabe eines Kritikums, wie sie in der „Wissenschaften“ gegeben. Die gewonnenen Ergebnisse sind sehr erstaunlich, und es kann hier nur dem interessierten Leser gezeigt werden. Es handelt sich hier um die Ergebnisse der Untersuchung nach den theoretischen Rechenmethoden. Die Untersuchungen sind in zwei Hälften unterteilt, nämlich in die theoretische Rechnung und die praktische Arbeit. Die theoretische Arbeit ist in vier Hauptabschnitte gegliedert, und besteht aus den folgenden Teilen: Der ersten Theorieabschnitt ist ein neuer Methodenabschnitt, der zweite ist ein neuer Methodenabschnitt, der dritte ist ein neuer Methodenabschnitt, der vierte ist ein neuer Methodenabschnitt.

er und mit 2,15 Meter hohen Decken befindet
sich darunter, auf denen die Ausföhrung von einer 4000-Seit-
enfassung möglich ist.
Im zweiten Obergeschoss liegt über dem Reichsschiffen-
hof der mit Oberlichtbach versehene Zeitungslieferungsräume,
(488,00 Quadratmeter Fläche), der durch zwei breite
Aufläufe und zwei Tordurchfahrten mit entsprechendem
Raum, ferner durch einen besonderen Aufzug mit
Waggonführung in Verbindung steht.
3. Der Reisebahnhof ist nur in dem an den Zwischen-
raum angegliederten Teil unterteilt. Hier liegt ein ge-
meinsamer Waggonhof, in den vier Bahn und zwei
Reisebahnsteigen einmünden, dahinter Radioraumräume.

Unter dem Wengengang ist ein 4,15 Meter im Breiten unter, 4,25 Meter hoher und 42,00 Meter langer Tunnel in Eisenbeton eingebaut, der durch eine Treppe und einen Schacht mit dem Abgangsstütz in Verbindung steht und für eine später eingeraubbare automatische Überwachungsanlage dienen soll. Die Sohle des Tunnels liegt 8,85 Meter unter Gelände. Er kann

Zunahme liegt, was soviel unter Berücksichtigung der Kosten für die Herstellung und Verarbeitung von Stahl und Eisen zu erwarten ist. Die Kosten für die Herstellung und Verarbeitung von Stahl und Eisen werden durch die Verwendung von Stahl und Eisen in den Bauwerken erheblich erhöht. Die Kosten für die Herstellung und Verarbeitung von Stahl und Eisen werden durch die Verwendung von Stahl und Eisen in den Bauwerken erheblich erhöht.

Das Sodolgeschöß nimmt ein Bücherspeicher e. n. der die Aufzüge und zwei Treppen mit dem Bogen-
hofe sowie mit der Bücheraus- und -rückgabe ver-
bindet ist. Von ihm ist ein Arbeitszimmer für
den und ein Abortraum abgetrennt, ferner ein Raum
für die Lüftungs- und Heizungsauflage für den großen
Saal enthalten.

Im Erdgeschoß als Mittelpunkt der gesamten Bauanlage liegt der große Lesesaal mit 844,00 Quadratmetern Fläche und 176 Sitzplätzen, deren Anzahl noch leicht vermehrt werden kann. Seine Lage hinter der großen

Während die ersten beiden Tage der Ausstellung fanden in den frühen Abendstunden statt, waren in den darauffolgenden Tagen die Besucher fast ausschließlich Frauen, welche eine Unterhaltung gewünscht haben. In der zweiten und dritten Woche war die Ausstellung einer abwechselnden, unregelmäßigen Besuchern geöffnet, welche sich auf die Ausstellung freuen wollten.

Der große Rottke hat einmal gesungen: „Kriegerkinder in ein Arbeitslager mit Waffenschmieden.“ Nicht anders ist es auch im Vergessens-Holzberg. Und sind die Kinder gefestigt noch doch und sind sie sonst genügend? Wer mit dem Leben, wenn überall mit Schaufeln und Fernhandelsmeier gearbeitet wird, auch diesen Teil des Weltkrieges gewonnen. Wir werden es, weil wir ihn gewinnen wollen.

Wekanntmachungen

Mit dem Erscheinen dieser Nummer ist der 15. Wochentheil fällig. Wir mögen darauf aufmerksam machen im Schaltjahr 1918/19 Wochenbeiträge zu entrichten sind.

Abréchnungen und Gelder für das 3. Quartal giengen ein von Berlin, Stuttgart, München, Flensburg, Rödn.

Der Gentzalbdruck
J. A.: Sedlmayr.

Allgemeine Kunstschaus.

Das Ehrene Kreuz 1. Klasse hat sich, wie auch aus der Urkunde ersichtlich ist, nunmehr ein Mitglied unseres Verbandes erworben. Das aufklappt mit folg. Dem tapferen Kollegen Kaiser, der hier diese hohe Auszeichnung fürg nach seiner Verdienstherung zum Befreiungskrieger in schwerem Ringen an der Somme verdient hat, dürfen wir auch an dieser Stelle im Namen aller Verbandsmitglieder die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Adolphe Kaiser hat sich immer und überall als ein überaus eindringlicher Mann bewährt, sowohl in seinem militärischen Berufe wie als Beamter der Gewerbeaufsichtsverwaltung und in vielen blutigen Gefechten. Mit großer Sorgfalt, wie er im Vordringen den Grauen der Feinde nicht seine Würde verloren, konnten wir schon aus den sehr lobenswerten Taten, die er uns schrieb. In einem der letzten, den wir hier veröffentlichten, sprach u. a. die angeführten Worte:

„Durch Kärtchen müssen nicht springen. Menschen können darüber auch lachen und lachen kann ja nicht feindlich sein“ und weiter schreibt „Denn Kärtchen kann man nicht lachen und Gedanken befremdet Menschen, die Kärtchen ist willkürlich Gedanken, und über diese Gärch, das ihnen einstreichen kann, kann man nicht lachen, sondern nur lachen.“

Ja, wir werden beständig soll immer Gedanken wahrnehmen können. Bilden wir sie im Herzen würdig sein. Einem Menschen, der es ist, wie ein Gewerke oder, auch ein Geist in mehrfachem Weise seine Arbeit erfüllen kann, so kann er ebenso leicht und rasch bewegen, wie die Seele des Menschen in allen seinen Aktionen, die Seele, die er tragen. Und zusammen mit ihr müssen wir alle unsere Aktionen.

Ein verhältnismäßig verschwundener Schein der
Geldmarkenrechte zu sein, bez. im Spätsommer
(v. -41 vom 18. Oktober) den Sohn für den Großteil

ber ihm eine besondere Zuganglichkeit. In der Durchfahrt und Hochloge sind kleine schäßförmige Schritte dazwischen, in den beiden anderen Ecken Nottreppen eingebaut. Die Decken dieser vier Galeriedächer bilden Erweiterungen der rings um den Saal in 2,70 Meter Höhe umlaufenden, 1,80 bis 1,90 Meter breiten Galerien und nehmen je vier besorgte Eingänge auf. Die halbkreisförmige führt auf der Innenseite zu einem 27,00 Meter langen und 1,80 Meter breiten Austritt, der einen angenehmen Ausblick auf die vorgelagerten Gartenanlagen und überdies auch Gelegenheit bietet, in das Freie zu treten, ohne den Saal verlassen zu müssen. Auf der inneren Längsfalte steht die Galerie in unmittelbarer Verbindung mit dem Zeitschriftenlesefoyer; die Wände unter und auf der Galerie sind mit Vitrinen versehen für die Handbibliothek; daneben, die einen 000 Bücher aufnehmen können, zwischen Lesesaal und Katalograum ist ein Vorraum eingeschafft, an dem auf der einen Seite die Bücherausgabe, auf der anderen die Rückrufgabe angeordnet ist. Beide Räume stehen mit je zwei Aufzügen und einer Treppe, sowie einer Postanlage mit dem darunter gelegenen Speicher in Verbindung. Neben diesen Räumen liegen im 1. und 2. Obergeschoss je drei kleine Beamten- und Attentagsräume für Besucher, die durch Nebentreppen un-reinander und mit dem Zeitschriftenfoyer verbunden sind. Der Bodenraum über dem Lesesaal nimmt lediglich die Decken- und Dachkonstruktion sowie Fußbodenplatten auf, bleibt aber im übrigen unbenutzt, um sie störungsfrei überdrückt vom Lesesaal fern zu halten.

Bei der äußeren Gestaltung des Gebäudes mußte die Einführung in die Platzwandlung auf den guten Anschluß am die Nachbargebäude und auf die Einbildung der von der Baupolizeibehörde vorgeschriebenen Höchst- und Mindesthöhen Rücksicht genommen werden. Der Architekt des Hauses ist bemüht gewesen, die Bedeutung des Gebäudes und die innere Baueinteilung am Außen zum Ausdruck zu bringen, dies vor allem auch dadurch, daß die Bücherspeicher mit ihrer charakteristischen Gestalt und Fensteranordnung neben den anderen Betriebssälen dienenden Räumen in der

der Befreiung der Arbeiter und Arbeitgeber ist ein wichtiger Voraussetzung erfüllt. In Zusammenfassung, die wir in diesen Ausführungen erhalten haben, erkennt man, dass es der Konservativer aus, dass in der heutigen Zeit in einer so hochentwickelten Industrie wie Deutschland nicht mehr eine bestimmt wirtschaftliche Arbeitsschicht operieren werden kann. Allerdings identifiziert Meister von seinem kleinen Betrieb überhaupt keine hohe Meinung zu dieser, denn er bringt für sie nicht nur einen Stundenlohn von 10 Pfund in Weisbaden. Der Großteil dieses kleinen Meisters bekommt einen Wochenlohn von achtzig zu Markt bei abhängiger Arbeitzeit. Derzeit kostet der Meister aber die Beleidigungsbeträge ganz, was schon etwas drücken will.

Leider wird uns durch diesen Meister nicht Neues geöffnet, wenn er mitteilt, daß es im Buchbindergewerbe noch Gehilfenarbeit von Tage und Schreiber abziehen März gibt. Selbst in Großstädten läßt man sich nicht jüngere Gehilfen mit einem akniten Dokumentarisch abzulehnen. Dabei machen die Leeren Arbeitgeber meist ein Rödegeschrei, wenn man bei Tarifverhandlungen auch die Söhne der jüngeren Gehilfen einigermaßen mit den Zeiterwerbslinien in Einstlang bringen will. Da wird in hunderterlicher Verschiedenheit über die Unbrauchbarkeit dieser jungen Leute gekämpft und schließlich gar noch der Nachweis ver sucht, daß man sonstwo schon Geld zahle, weil die Gehilfen zu wenig leisten. Dach man sich mit solchen Argumenten selbst anlaßt, scheint solchen Herren nicht zum Bewußtsein zu kommen. Ein einigermaßen ordentlich ausgebildeter Buchbindertechniker mag, wenn er Gehilfe wird, mindestens soviel leisten, daß man ihm einen Lohn bezahlen kann, der zur Fertigung eines anständigen Buches ausreicht.

Es scheint allerdings noch immer Leute im Buchbinderverband zu geben, die sich nicht zu einer definitiven Einschätzung ihrer eigenen Leistungen, geschweige denn derjenigen von Gehilfen ausschönigen können. Diese rühmlichst bekannten „Geschäftsleute“ sind besonders unter den Ladenbesitzern zu finden. Weil das Ladengeschäft sie über Wasser hält, glauben sie für Buchbinderverbände nur ein Eintrittsrecht verlangen zu haben. Hinterher wird dann natürlich gesammelt, daß man der Buchbinderverband nichts zu bezeichnen ist. Die schlimmsten Julagen einer derart eingeschränkten Geschäftswelt entstehen dann an den Gehilfen hängen, wenn sie sich — was leider noch immer nicht zu den Selbstredenden gehört, mit einer solchen „Ordnung“ der Dinge ausruhen.

Mein Verstand ist es, daß bei Wiedereinführung
dieser, mehr und mehr zur Verschönerung der Mo-
dellausstellungen bestimmt, keine so bedeutende gesuchter
oder „guten alten Zeit“, wo man sich der Einsicht
oder auf Gedanken befreit hätte, doch schon einen er-
heblichen Nutzen. Das letzte Heft ist nicht mehr
als 10 Seiten lang, folglich „Wiederholung“ im Vor-
dergrunde.

„Es ist ganz erstaunlich, für jede Arbeit und für jeden Nutzen einer bestimmten Ausbildung eingesetzte Materialien. Wenn man diese gezielte Arbeit ausübt, so erhält man ein sehr gutes Arbeitsergebnis. Wenn man das nicht alles über einen Raum lernen kann, so kann man die leichte Grundidee annehmen und sich dann vielleicht an Beispielen trainieren und weiterlernen. Wichtigste waren bei meinen Studien die Stunde mit 1.00,0 bis 1.20,0 bezeichnet, denn man bei diesen erreichten bei einzelnen Reihenwerten auch auf 1.00,0 bis 0.00,0 die Gruppe zwischen; es kommen bei einem solchen Arbeitsergebnis nur wenige man sich als Nullmaterial bezeichnen darf und wo man den angekündigten Rahmen nicht erreichen kann. Hat man nicht völlig jenes Nullmaterial bezeichneten, dann muß er hier.“

slade gezeigt und zu einem geschlossenen, fünftiedrigen Gang zu vereinigen werden. Die Raumausbildung schenkt sich in dem Rahmen einer modernen entwidmeten Renaissance. Sie ist leicht und wohlig durchgedacht, und muß es sein, um an dem großen Platz funktionell und voll zur Geltung zu kommen. Im Durchgang und an den Ecken der Rundürme ist durch freien figürlichen und ornamentalen Schmuck eine Steigerung der Wirkung angestrebt und durch reiche, silvige vergoldete Raumfunktionseinheiten eine seelische Erleichterung erreicht werden. Der obere Teil des Mittelbaus enthält einen besonderen Schmuck durch eine 4-stufige im Durchmesser große Uhr und die Inschrift Deutsche Rückert in Funktionseinheit mit Verzierung. Somit sind die Funktionen einfach gehalten. Besonders diejenigen Distanzstufen, welche später durch Erweiterungsbauteile doppelt werden werden. Wenn es als eine der vornehmsten Aufgaben der künstlerischen Komposition zu gelten hat, die Wahlzeit der Bauausführung und die innere Zweckmöglichkeit auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, so kann vom Architekten des Hauses gewählte Formengebung der äußeren Schauseite, wie sie den vollen Erfolg der führenden Architekten Goethen erfuunden hat, Kün-

Durch die Verschiedenheit der Größe, Form und Anordnung der Fenster je nach den Bedürfnissen der hiergelegenen Räume bietet die Gesamtheit eine Neukunst ein manigfältiges und eigenartiges reizvolles Bild, und die Räume im Innern haben eine soziale Bedeutung erworben.

Die wesentlichen ist das Gebäude als Bubbau ausgeführt. Die Ummafungen bis zum 1. und teilweise Obergeschoss wurden in Ziegelmauerwerk, in den Geschossen und zum Teil in 2. Obergeschoss aus Betonbeton hergestellt. Auch die Haupttrübe wurden in Betonbeton gestampft. Der bis zu den Fensterlochien Erdgeschosses reichende Sockel der Vorseite ist mit Bruchstein verkleidet, der ganze Vorbau des Haupteinganges, die Ecke an den Rundtürmen und die Mauergerüste des ersten Erd- und Obergeschosses, sowie die Sohlbänke des 2. Obergeschosses sind aus bave-

„Ich kann nicht anders, als mich zu beklagen,“ rief er, „denn viele nach den Feierabendaufrufen, sondern auch dann wieder, wenn der Störer nur so einig und nie mehr mehr oder weniger arbeits- oder Zeitbedarfige Nöte hat.“ „Wieder?“ fragte ich und „dann wieder?“ „Ja,“ bestätigte er, „Gründliche und feinen Kunden mitreißt, somit ich Arbeitsaufgaben eingerichtet.“ „Ich kann dann allerdings noch einer ruhen los, damit ein anderer am Tag planmäßig bearbeitet kommt, meinten wir fastig begnügt.

An den angeführten Weisheitsgrundlagen möglicherweise ostendiert sich der ganze Zustand des Buchdruckergewerbes, wenigstens eines Teiles davon. Es müssen alle Kreislarven, wenn immer wieder andere Umstände bei der Preisberechnung den Ausschlag geben, z. B. das mehr oder weniger freundliche Gesicht des Kunden! Allerdings scheint man auch bei dieser Methode die Möglichkeit zu haben, Geld zu verdienen, denn der genügte Meister sagt im Bruchteil der Überzeugung: „Vor allen Dingen ist es notwendig, daß man als Buchdrucker sich nicht fürchtet, Preise zu nehmen und nicht Angst vor den lieben Konkurrenten hat. Auf keinen Fall darf die Ansicht vertreten werden, daß die Mündlichkeit nichts machen läßt, wenn man nicht so billig arbeitet, daß wohl der Kunde gut verdient, der Meister aber nicht das Salz aufs Brot, diesen Ansichten bin ich schon oft in den Spalten dieser Zeitung begegnet.“

Also. Nur muss der Buchdruckermeister haben, wenn er seine Kunden trügt. Wir sind allerdings der Meinung, doch auch ein wenig mutiger Meister — und zwar auf reizende Weise — für anständige Arbeit seine anständige Vergütung erzielen muss, damit auch er seinen Gehilfen einen Rohn zahlen kann, der nicht nach dem Nutzen des Geschäftes, sondern nach dessen Leistungen bemessen ist. Der mutige Meister hat unsere Zustimmung, wenn er meint:

Was nützen alle Hochschulen, alle Gesellen- und Meisterprüfungen, wenn im Buchbindethandwerk nicht mit alter Kraft dorfnach getrachtet wird, das Gewerbe durch wisslich anständige Preise zu beden, und den nicht kreife gemacht werden, die ohne Grund 100 Prozent niedriger sind als die eigenen? Die jetzige Kriegszeit mit ihrer ganz vorstehenden Zeuerung in Materialien und allen Betriebsbedürfnissen macht es uns zur Pflicht, dementsprechend unsere Preise zu machen, so doch wie auch in die Lage kommen, für unsere Zukunft zu sorgen, und doch wir das eine Wort: „Gehörigkeit hat goldenen Doden“ allmählich wieder zur Geltung bringen müssen.“

Wiederer Zusammensetzung. Bei der Durchsichtung der Rechnung der Buchdruckergesellschaft im Gauklosterbezirk Stuttgart werden 28 Südtiroler und ein Südtirolerin zu Gefangen gehalten, bestattet auf dem Friedhof der Schlingen, und zwar zwischen Ende Mai

diesen Rundschiffstein begleitet. In den Gassen sind die Giebelverleibung, die Giebel- und Giebelkante sowie der Dampfstein des Verbindungs- und Treppenaus, ein Teil der Dachgesimse und die mittlere Säule, sowie sonstige Architekturelemente und armenvolle Schmuckstücke in Mauern und Türrahmen mit keinem Zweck, Corpettina ausgestattet.

Alle Figuren und Ornamente an den Außenseiten wurden nach Modellen namhafter Künstler hergestellt. Die drei Stufen über den Haupteingangstüren stellen Diomed, Guteberga, Quete, dar, die zwei Figuren auf dem Vorhof Teut. Kult. Reichsverschönerungsanstalt, Thür. Provinz, Thür. Provinz und Mecklenb. die Deutsche Landschaft und Sachsen und Wissenschaft mit dem Wappen der Stadt Leipzig, die Gruppe rechts Schriftsteller und Leyer mit dem Wappen des Fürstentumes Anhalt, an dem westlichen Portal sind das Sachsische Wappen und ein Krieger- und Knechtentwurf, "Wehrhaft und Räudig" verherrlichend, an dem östlichen Portal das Reichswappen und im Kopf des Baldes Athene und des Hermes angebracht. Auf den Plattformen seitlich des mit einer Reihe geschnüchter hinteren Treppenturmes haben zwei hohe Greifen in steinähnlicher bearbeiteter Kunst-

Die steilen Dächer des Hauptgebäudes wurden mit eaurouten, schiefen Biberschwänzen als Doppelbach eingedeckt, die Türe, Lüftungshaken und Dachseiten erhielten an Stelle des nicht zu widerstehenden Zufers Zinbledeckung, mit Anstrich von schwärzter Kuppenpangertfarbe, auch alle Simsabdeckungen, Min-Abfallrohre usw. mussten in Zinblech hergestellt werden. Die flachen Dächer des Treppenhaus-, Verbindungs-, und Lesesaals erhielten Holzgarniturdeckung. Auf den Dächern ist eine Blitzableitungsanlage mit zahlreichen Fangringen und Ableitungen vorgesehen, die auch Metalldeckungen und Abfallrohre umfassen, welche ebenfalls sind. Sämtliche Keller, Soden und ein Teil der Erdgeschosswände der Vorderseite sind verputzt, der Hinterseite haben nur die Fenster des Büchersaals, der Waschküche und des Vorratssellers Eisen-

Zachrysia folia

11 und 31. September und 1. Oktober 1916. Die Befreiung vom 1. Oktober 1916 kann natürlich nicht mehr aufgefordert werden. (Bsp. 1. S. 8.)

Gehaltung der Bevölkerungsgruppen von England. Wir beginnen vom 1. Oktober haben die Zuständigkeiten der Zivilgemeinschaft der britischen Bevölkerung eine wesentliche Erhöhung der Zahl der vorsichtigen Bevölkerungsgruppen erprobten. Es sollte zunächst vom 1. Oktober ab die folgenden Erhöhungen eintreten:

Ja. Okt. bis mit 10 Prog. Votabzuschlag 15 Prog. Ausschlag
über 10 bis mit 15 Prog. Votabzuschlag 20 Prog. Ausschlag

Die Zeuerungszulage für Vereinigte soll jedesmal nach dem Durchschnittsverdienst der letzten sechs Wochen festgestellt werden. Die monatlichen Zulagen für Gehilfen stellen sich demnach künftig wie folgt:

In Ostern

bis mit 10 Prog. (10 Prog. Aufschlag)	über 10 bis mit 15 Prog. (10 Prog. Aufschlag)	über 15 Prog. (15 Prog. Aufschlag)
10.00	12.00	15.00
12.00	15.00	18.00
15.00	18.00	21.00
18.00	21.00	24.00
21.00	24.00	27.00
24.00	27.00	30.00
27.00	30.00	33.00
30.00	33.00	36.00
33.00	36.00	39.00
36.00	39.00	42.00
39.00	42.00	45.00
42.00	45.00	48.00
45.00	48.00	51.00
48.00	51.00	54.00
51.00	54.00	57.00
54.00	57.00	60.00
57.00	60.00	63.00
60.00	63.00	66.00
63.00	66.00	69.00
66.00	69.00	72.00
69.00	72.00	75.00
72.00	75.00	78.00
75.00	78.00	81.00
78.00	81.00	84.00
81.00	84.00	87.00
84.00	87.00	90.00
87.00	90.00	93.00
90.00	93.00	96.00
93.00	96.00	99.00
96.00	99.00	102.00
99.00	102.00	105.00
102.00	105.00	108.00
105.00	108.00	111.00
108.00	111.00	114.00
111.00	114.00	117.00
114.00	117.00	120.00
117.00	120.00	123.00
120.00	123.00	126.00
123.00	126.00	129.00
126.00	129.00	132.00
129.00	132.00	135.00
132.00	135.00	138.00
135.00	138.00	141.00
138.00	141.00	144.00
141.00	144.00	147.00
144.00	147.00	150.00
147.00	150.00	153.00
150.00	153.00	156.00
153.00	156.00	159.00
156.00	159.00	162.00
159.00	162.00	165.00
162.00	165.00	168.00
165.00	168.00	171.00
168.00	171.00	174.00
171.00	174.00	177.00
174.00	177.00	180.00
177.00	180.00	183.00
180.00	183.00	186.00
183.00	186.00	189.00
186.00	189.00	192.00
189.00	192.00	195.00
192.00	195.00	198.00
195.00	198.00	201.00
198.00	201.00	204.00
201.00	204.00	207.00
204.00	207.00	210.00
207.00	210.00	213.00
210.00	213.00	216.00
213.00	216.00	219.00
216.00	219.00	222.00
219.00	222.00	225.00
222.00	225.00	228.00
225.00	228.00	231.00
228.00	231.00	234.00
231.00	234.00	237.00
234.00	237.00	240.00
237.00	240.00	243.00
240.00	243.00	246.00
243.00	246.00	249.00
246.00	249.00	252.00
249.00	252.00	255.00
252.00	255.00	258.00
255.00	258.00	261.00
258.00	261.00	264.00
261.00	264.00	267.00
264.00	267.00	270.00
267.00	270.00	273.00
270.00	273.00	276.00
273.00	276.00	279.00
276.00	279.00	282.00
279.00	282.00	285.00
282.00	285.00	288.00
285.00	288.00	291.00
288.00	291.00	294.00
291.00	294.00	297.00
294.00	297.00	300.00
297.00	300.00	303.00
300.00	303.00	306.00
303.00	306.00	309.00
306.00	309.00	312.00
309.00	312.00	315.00
312.00	315.00	318.00
315.00	318.00	321.00
318.00	321.00	324.00
321.00	324.00	327.00
324.00	327.00	330.00
327.00	330.00	333.00
330.00	333.00	336.00
333.00	336.00	339.00
336.00	339.00	342.00
339.00	342.00	345.00
342.00	345.00	348.00
345.00	348.00	351.00
348.00	351.00	354.00
351.00	354.00	357.00
354.00	357.00	360.00
357.00	360.00	363.00
360.00	363.00	366.00
363.00	366.00	369.00
366.00	369.00	372.00
369.00	372.00	375.00
372.00	375.00	378.00
375.00	378.00	381.00
378.00	381.00	384.00
381.00	384.00	387.00
384.00	387.00	390.00
387.00	390.00	393.00
390.00	393.00	396.00
393.00	396.00	399.00
396.00	399.00	402.00
399.00	402.00	405.00
402.00	405.00	408.00
405.00	408.00	411.00
408.00	411.00	414.00
411.00	414.00	417.00
414.00	417.00	420.00
417.00	420.00	423.00
420.00	423.00	426.00
423.00	426.00	429.00
426.00	429.00	432.00
429.00	432.00	435.00
432.00	435.00	438.00
435.00	438.00	441.00
438.00	441.00	444.00
441.00	444.00	447.00
444.00	447.00	450.00
447.00	450.00	453.00
450.00	453.00	456.00
453.00	456.00	459.00
456.00	459.00	462.00
459.00	462.00	465.00
462.00	465.00	468.00
465.00	468.00	471.00
468.00	471.00	474.00
471.00	474.00	477.00
474.00	477.00	480.00
477.00	480.00	483.00
480.00	483.00	486.00
483.00	486.00	489.00
486.00	489.00	492.00
489.00	492.00	495.00
492.00	495.00	498.00
495.00	498.00	501.00
498.00	501.00	504.00
501.00	504.00	507.00
504.00	507.00	510.00
507.00	510.00	513.00
510.00	513.00	516.00
513.00	516.00	519.00
516.00	519.00	522.00
519.00	522.00	525.00
522.00	525.00	528.00
525.00	528.00	531.00
528.00	531.00	534.00
531.00	534.00	537.00
534.00	537.00	540.00
537.00	540.00	543.00
540.00	543.00	546.00
543.00	546.00	549.00
546.00	549.00	552.00
549.00	552.00	555.00
552.00	555.00	558.00
555.00	558.00	561.00
558.00	561.00	564.00
561.00	564.00	567.00
564.00	567.00	570.00
567.00	570.00	573.00
570.00	573.00	576.00
573.00	576.00	579.00
576.00	579.00	582.00
579.00	582.00	585.00
582.00	585.00	588.00
585.00	588.00	591.00
588.00	591.00	594.00
591.00	594.00	597.00
594.00	597.00	600.00
597.00	600.00	603.00
600.00	603.00	606.00
603.00	606.00	609.00
606.00	609.00	612.00
609.00	612.00	615.00
612.00	615.00	618.00
615.00	618.00	621.00
618.00	621.00	624.00
621.00	624.00	627.00
624.00	627.00	630.00
627.00	630.00	633.00
630.00	633.00	636.00
633.00	636.00	639.00
636.00	639.00	642.00
639.00	642.00	645.00
642.00	645.00	648.00
645.00	648.00	651.00
648.00	651.00	654.00
651.00	654.00	657.00
654.00	657.00	660.00
657.00	660.00	663.00
660.00	663.00	666.00
663.00	666.00	669.00
666.00	669.00	672.00
669.00	672.00	675.00
672.00	675.00	678.00
675.00	678.00	681.00
678.00	681.00	684.00
681.00	684.00	687.00
684.00	687.00	690.00
687.00	690.00	693.00
690.00	693.00	696.00
693.00	696.00	699.00
696.00	699.00	702.00
699.00	702.00	705.00
702.00	705.00	708.00
705.00	708.00	711.00
708.00	711.00	714.00
711.00	714.00	717.00
714.00	717.00	720.00
717.00	720.00	723.00
720.00	723.00	726.00
723.00	726.00	729.00
726.00	729.00	732.00
729.00	732.00	735.00
732.00	735.00	738.00
735.00	738.00	741.00
738.00	741.00	744.00
741.00	744.00	747.00
744.00	747.00	750.00
747.00	750.00	753.00
750.00	753.00	756.00
753.00	756.00	759.00
756.00	759.00	762.00
759.00	762.00	765.00
762.00	765.00	768.00
765.00	768.00	771.00
768.00	771.00	774.00
771.00	774.00	777.00
774.00	777.00	780.00
777.00	780.00	783.00
780.00	783.00	786.00
783.00	786.00	789.00
786.00	789.00	792.00
789.00	792.00	795.00
792.00	795.00	798.00
795.00	798.00	801.00
798.00	801.00	804.00
801.00	804.00	807.00
804.00	807.00	810.00
807.00	810.00	813.00
810.00	813.00	816.00
813.00	816.00	819.00
816.00	819.00	822.00
819.00	822.00	825.00
822.00	825.00	828.00
825.00	828.00	831.00
828.00	831.00	834.00
831.00	834.00	837.00
834.00	837.00	840.00
837.00	840.00	843.00
840.00	843.00	846.00
843.00	846.00	849.00
846.00	849.00	852.00
849.00	852.00	855.00
852.00	855.00	858.00
855.00	858.00	861.00
858		